

PROTOKOLL

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am Dienstag,
den 07.07.2020, Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: AFuW/020/2020
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:19 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Harald Kruse

stellv. Vorsitzender

Wilhelm Hunting

Mitglied CDU-Fraktion

Mirco Bredenförder

Jan Lütkemeyer

Christina Tiemann

Mitglied SPD-Fraktion

Uwe Plaß

Luc Van de Walle

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Alfred Reehuis

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Mitglied FDP-Fraktion

Heinrich Thöle

ab 19:02

von der Verwaltung

Stadtrat Dirk Hensiek

StVOR Uwe Strakeljahn

StAR Roland Bieber

Dipl. Betriebswirt Stefan Wunderlich

ProtokollführerIn

StOI Marius Brockmeyer

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Ropers, Meller Kreisblatt
Herr Lieberwirth, Frau Schneider

Abwesend:

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 10.03.2020
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Jahresabschluss 2019
Vorlage: 01/2020/0121
- TOP 7 Finanzcontrollingbericht der Stadt Melle zum Stichtag 31.05.2020
Vorlage: 01/2020/0129
- TOP 8 III. Nachtragshaushalt 2020 - Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2021 - 2023
Vorlage: 01/2020/0122
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden Herrn Kruse eröffnet. Er begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung sowie Frau Ropers von der Presse.

Herr Kruse stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kruse erklärt, dass die Verabschiedung des Wirtschaftsförderers Herrn Grobe aufgrund einer terminlichen Verhinderung in der heutigen Sitzung nicht stattfinden könne. Der neue Wirtschaftsförderer Herr Weßling werde zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen und begrüßt.

Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 10.03.2020

Das Protokoll der 15. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 10.03.2020 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Strakeljahn erinnert an die in der letzten Ausschusssitzung dargestellte Entwicklung und Prognose der Ertragslage. Schon Anfang März seien insgesamt rückläufige Zahlen prognostiziert worden. Aufgrund der Corona-Pandemie stelle sich die Lage nun jedoch deutlich negativer dar. Im Saldo aus Steuern, Umlagen und Finanzausgleich ergebe sich im Vergleich zum Jahr 2018 aktuell ein schlechteres Ergebnis in Höhe von 17,8 Mio. €, im Vergleich zu 2019 von 16,5 Mio. €. Insbesondere die Gewerbesteuererträge haben sich im Vergleich der Jahre 2017 bis 2019 im gleichen Quartal halbiert.

Herr Hensiek erklärt, dass es kürzlich neue Entwicklungen in Bezug auf die geplante Kreissporthalle gegeben habe. Der Landkreis Osnabrück sei an die Stadt Melle u.a. bezüglich des geplanten Grundstücks mit der Forderung herangetreten, diesem das Grundstück aus dem Festplatz kostenlos für den Bau der Dreifeldsporthalle zu übertragen. Es werde jedoch deutlich, dass es sehr unterschiedliche Darstellungen und Auffassungen seitens des Landkreises und der Stadt Melle gebe. Insgesamt sei hier auch bisher kein geordnetes Verfahren bekannt. Ziel sei es daher, noch vor der Sommerpause im Verwaltungsausschuss und Rat zu klären, welche Konditionen man für das Grundstück aufrufen werde. Herr Hensiek gibt weiterhin zu bedenken, dass es im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Grundstück am Festplatz in Melle noch einige offene Fragen zu klären gebe. Diese beziehen sich z.B. auf grundsätzliche Genehmigungsanfordernisse, Verpflichtungen gegenüber dem angrenzend betriebenen Reitsport bzw. auch die Abwägung

zu etwaig erhöhten Gründungskosten. Weiterhin mache der Landkreis darauf aufmerksam, dass Bedarfe, die über den reinen Schulsport hinausgingen, von der Stadt Melle zu tragen seien. Gerade dieses Argument werde auch vom Landkreis für die kostenlose Übertragung des Grundstücks herangeführt. Seitens der Stadt Melle sei man jedoch bisher davon ausgegangen, dass die Dreifeldsporthalle maßgeblich dem Schulsport für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises dienen soll. Für eine darüber hinausgehende freiwillige Sportförderung fehle es noch an einem abgestimmten Konzept, welches in Abwägung mit den daraus resultierenden Maßnahmen und Budgets beraten werden könne.

Herr Hensiek macht darauf aufmerksam, dass der Bodenrichtwert für diesen Bereich bei 115 €/m² liege. Als Gemeinschaftsprojekt habe der Landkreis angeboten, die Stadt Melle in Gestaltungsfragen zu beteiligen. Auch hier gebe es noch Beratungsbedarf.

Zusammengefasst stelle sich die Situation so dar, dass seit vergangenen Freitag eine von der Stadt Melle eingeforderte Konzeptbeschreibung ohne Planungsunterlagen zu der Dreifeldsporthalle vorliege. Mit der Erweiterung der Tagesordnung für den kommenden Verwaltungsausschuss werde deutlich, dass auch die Stadt Melle hier ein Interesse an einer schnellen Entscheidungsfindung hat. Insgesamt betrachtet sei jedoch noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass der Landkreis hier die Hauptverantwortung in dem Verfahren trage. Vor dem Hintergrund des Antrages zur kostenlosen Übereignung des Grundstücks müsse man aus der Finanzverantwortlichkeit hinaus jedoch deutlich darauf hinweisen, dass man natürlich für das Vermögen der Stadt eintreten werde. Daher wolle man ein entsprechendes Angebot zu üblichen Marktpreisen an den Landkreis vorbereiten.

Herr Reehuis stellt fest, dass die dargestellten Entwicklungen die politische Ebene bisher nicht erreicht haben. Das mache es schwierig, direkt Antworten zu geben bzw. fundierte Entscheidungen treffen zu können. Bekannt sei allerdings, dass es bereits Gespräche mit Sportvereinen in Bezug zu dem Neubau der Halle gegeben habe. Sollten hierdurch zusätzliche Bedarfe neben einer reinen Schulsportnutzung vorgebracht worden sein, hätten diese Informationen schon kommuniziert werden müssen. Weiter macht Herr Reehuis auf das Überschwemmungsgebiet am vorgesehenen Standort durch den Laerbach aufmerksam. Dies sei bei der Gesamtbetrachtung und auch bei weiteren noch anstehenden Bewertungen und Genehmigungsfragen stets zu berücksichtigen. Insgesamt sei parteiübergreifend große Bereitschaft vorhanden, hier zu einer einvernehmlichen Lösung mit dem Landkreis zu kommen.

Herr Hunting zeigt sich irritiert darüber, dass es offensichtlich Kommunikationsstörungen zwischen dem Landkreis und der Stadt Melle gebe. Die geplante Sporthalle sei schon seit ca. fünf Jahren immer wieder thematisiert worden. Es gehe jetzt besonders darum, eine Bündelung von Kompetenzen für den Schul- und Vereinssport zwischen dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Melle herzustellen. Bereits am 12.09.2019 habe es durch den Kreistag einen Beschluss über das angestrebte Raumprogramm gegeben. Es sei daher äußerst verwunderlich, wenn dieses der Stadt Melle noch nicht vorliegen würde. In der kommunalen Familie gehe es darum, den zwingenden Bedarfen und Notwendigkeiten an Schul- und Vereinssport gerecht zu werden. Vor dem Hintergrund der nicht mehr nutzbaren Jahnhalle solle daher etwas für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Melle geschaffen werden.

Mit dem Bau der Kreissporthalle werde vom Landkreis besonders etwas für die Stadt Melle geleistet. Natürlich müsse auch die Stadt Melle ihren Verhandlungsspielraum nutzen, Ziel sollte es jedoch weiterhin sein, dass die Halle ab 2021 gebaut werden könne. Daher sollte der Standort über die Grundstücksverhandlungen auch nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt werden. Der Landkreis könnte ansonsten auch auf Flächen, die ihm bereits gehören bauen. Die Stadt Melle habe aber gerade ein Interesse an dem Standort am Festplatz für die

neue Sporthalle. Daher würde die SPD-Fraktion es begrüßen, wenn schnell eine für beide Seiten einvernehmliche Lösung gefunden werde.

Herr Bredenförder schließt sich den Aussagen seiner Vorredner an. Auch er könne nicht nachvollziehen, warum es offensichtlich Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Landkreis und Stadt gebe. Ziel müsse es nun sein, dass der Rat der Stadt Melle die Interessen der Stadt in einem entsprechenden Angebot darlege. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass durch den Bau der Sporthalle für ca. 9 Mio. € ein deutlicher Beitrag für die allgemeine Sportinfrastruktur in Melle, den Schulsport sowie die Vereine geleistet werde. Hierüber habe es zudem bereits Gespräche mit dem Sportdach Melle gegeben. Mit dem vorgesehenen Standort gebe es die Möglichkeit, zentral in Melle ein Sportzentrum zu entwickeln, ohne dass die Halle selber durch die Stadt bezahlt werden müsse. Ebenfalls soll das städtebauliche Interesse an dem Bau der Halle berücksichtigt werden, da sich eine attraktive Sporthalle hier gut in das Gesamtbild einfügen werde.

Zusammengefasst betont Herr Bredenförder, dass ein Bedarf für die Sporthalle vorhanden sei und die Fläche einer entsprechenden Nutzung zugeführt werden sollte. Hierfür ist es sehr gut, dass sich sowohl Verwaltungsausschuss als auch Rat kurzfristig hiermit auseinandersetzen.

Herr Hensiek erklärt, dass die Beschlüsse des Landkreises selbstverständlich zur Kenntnis genommen wurden. Es gebe jedoch mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Nur weil der Landkreis Osnabrück einen entsprechenden Beschluss fasst, müsse das Grundstück nicht kostenlos abgetreten werden. Hier liege es in der Verantwortung der Stadt Melle, das eigene Vermögen zu übertragen. Unstrittig ist hierbei, dass der vorgesehene Standort für die Halle der vollkommen richtige sei.

Es sei nicht bekannt, dass es zwischen der Stadt Melle und dem Sportdach Gespräche über eine mögliche Nutzung neben dem Schulsport gegeben habe. Wenn es hier eine Kommunikation zwischen dem Landkreis und dem Sportdach gegeben habe, sollten die Inhalte noch mit Vertretern der Stadt Melle abgestimmt werden. Denn gerade hieraus würden sich vermutlich zusätzliche Budgetbedarfe ergeben, z.B. für die Integration eines Turnschlauches, der bisher in der Jahnhalle vorgehalten wurde.

Insgesamt solle aber keinesfalls der Eindruck entstehen, dass es seitens der Stadt grundsätzliche Bedenken gegen den Bau der Kreissporthalle bzw. gegen den Standort gebe. Vielmehr gebe es Sorgen, dass eine mögliche Beschlussfassung letztlich zu weiteren bisher ungeplanten Budgetbelastungen führe.

Herr Reehuis betont, dass die Sportförderung allseits geschätzt werde. Es sei jedoch nicht richtig, wenn hierfür nun ein Grundstück ohne entsprechende Vorlage verkauft wird. Hierfür müssten zunächst die Rahmenbedingungen transparent dargestellt und beraten werden. Daher könne er auch den Antrag der SPD-Fraktion, der ein baldiges Entgegenkommen der Stadt Melle bei der Grundstücksübertragung fordert, nicht nachvollziehen.

Herr Spiekermann fordert die SPD-Fraktion auf, den Antrag zurückzuziehen, weil dieser eindeutig die Verhandlungsposition der Stadt Melle gegenüber dem Landkreis schwächen würde. Im Grunde sei der Antrag schon daher nicht umsetzbar.

Herr Kruse fasst zusammen, dass noch weitere Gespräche zwischen dem Landkreis und der Stadt Melle erforderlich sind und eine Grundstücksbewertung seitens der Stadt Melle vorliegen müsse. Er regt an, auch die evtl. vorhandenen Möglichkeiten des Erbbaurechts zu prüfen.

TOP 6 Jahresabschluss 2019
Vorlage: 01/2020/0121

Herr Hensiek zeigt sich erfreut, dass es in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie auch noch erfreuliche Nachrichten zu vermelden gebe. So zeige der Jahresabschluss 2019 einen höheren Überschuss als für das Jahr geplant wurde. Dieser helfe im Jahr 2020, um die finanziellen Auswirkungen der Krise bewältigen zu können. Er weist auch darauf hin, dass nicht alle beantragten Haushaltsreste im Jahresabschluss gebildet wurden. Bereits im aktuell vorliegenden III. Nachtrag 2020 habe man jedoch einige Ansätze neu veranschlagen müssen, sodass hier wieder eine zusätzliche Budgetbelastung entstehe. Mehr dazu jedoch unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt.

Herr Strakeljahn stellt anhand der beigefügten Präsentation die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses dar. Die Zahlen bestätigen den positiven Gesamteindruck zum finanziellen Abschluss des Jahres 2019. So sei die Rücklage auf rd. 54 Mio. € angewachsen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass dieser Betrag nicht mit Liquidität unterlegt ist, sondern dazu diene, auch in den Folgejahren einen im Ergebnishaushalt ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Die Liquiditätsbetrachtung zeige, dass insbesondere auch durch den Verzicht auf die Bildung von vereinzelt Haushaltsresten eine ungebundene Liquidität in Höhe von rd. 7 Mio. € vorliegt. Wie die Ausführungen zum III. Nachtrag 2020 zeigen werden, sei dies ein wesentlicher Faktor dafür, dass die Neuverschuldung in 2020 noch auf Höhe der ursprünglichen Planung gehalten werden kann.

Herr Kruse bedankt sich für die gute Darstellung der Zahlen aus dem Jahresabschluss 2019. Er merkt vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie an, dass dies voraussichtlich der letzte so positive Jahresabschluss gewesen sein könnte.

TOP 7 Finanzcontrollingbericht der Stadt Melle zum Stichtag
31.05.2020
Vorlage: 01/2020/0129

Herr Strakeljahn berichtet anhand der beigefügten Präsentation in aller Kürze über die Inhalte des Finanzcontrollings zum 31.05.2020, da sich die Inhalte alle im darauffolgenden Tagesordnungspunkt zum III. Nachtrag 2020 widerspiegeln. Er weist darauf hin, dass das Controlling erstmals nicht zum Stichtag 30.06. eines Jahres, sondern bereits zum 31.05. durchgeführt wurde, um auch zukünftig noch frühzeitiger die Möglichkeiten einer ggf. notwendigen Nachsteuerung zu haben. Aufgrund der Corona-Pandemie sei zudem kein gewohnt umfangreiches Finanz- und Leistungscontrolling durchgeführt worden, da derzeit die Auswirkungen in vielen Bereichen noch nicht abzuschätzen sind und die Prognosen daher nicht sonderlich belastbar wären. Er weist jedoch darauf hin, dass zum 31.10.2020 wieder das gewohnte Controlling erstellt werden soll.

TOP 8 III. Nachtragshaushalt 2020 - Mittelfristige Ergebnis- und
Finanzplanung 2021 - 2023
Vorlage: 01/2020/0122

Herr Kruse stellt auf die umfangreiche Vorlage zum III. Nachtrag 2020 ab. Kurzfristig sei diese durch die Verwaltung noch redaktionell überarbeitet worden. Die Änderungen stehen als ergänzende Vorlage für alle Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Herr Hensiek erinnert an die interfraktionell geführten Termine zum III. Nachtrag 2020, in denen bereits über die angenommenen finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie

berichtet wurden. Man habe sich frühzeitig dazu entschlossen, über einen Nachtrag die bereits erkenntlichen Einbrüche u.a. in der Gewerbesteuer sowie den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer abzubilden. Die neuen Ansätze seien anhand der Steuerschätzung aus Mai 2020 geplant worden. Die grundsätzliche Zielsetzung der Verwaltung bestand darin, die Verschuldung durch die veränderten Rahmenbedingungen nicht weiter anzutreiben. Besonders aufgrund des bereits dargestellten positiven Jahresabschlusses 2019 konnte dies auch zumindest für das Haushaltsjahr 2020 planerisch erreicht werden.

Auf Grundlage der Beschlussempfehlung zu der Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung aus der letzten Sitzung dieses Ausschusses, habe man die entsprechenden Einzahlungsansätze gestrichen, berichtet Herr Hensiek. Da dies jedoch zur Folge hat, dass die Finanzierung der ursprünglich geplanten Straßenausbaumaßnahmen nicht mehr gesichert ist, habe man auch diese Maßnahmen ersatzlos gestrichen. Hieran werde u.a. deutlich, dass der Nachtrag nicht nur Auswirkungen der Corona-Pandemie abbilde.

Die Gewerbesteuererträge seien um ca. 8,5 Mio. € auf insgesamt 22,7 Mio. reduziert worden. Aktuelle Auswertungen zeigen jedoch, dass das Ergebnis 2020 noch niedriger liegen könnte. Man habe jedoch davon abgesehen, den Ansatz noch einmal zu reduzieren, da hier das erwartete Konjunkturprogramm des Bundes bzw. Landes noch einen Ertragsausgleich schaffen könnte. Erste Faktoren bzw. Indizien zur Berechnung des Paktes liegen vor, jedoch ist dies noch zu unkonkret, um hierauf eine verlässliche Planung zu stützen. Mit einer deutlichen Entlastung sei jedoch zu rechnen.

Herr Hensiek betont, dass aktuell eine Entlastung bzw. Unterstützung der Kommunen nur für das Jahr 2020 geplant sei. Die mittelfristige Planung sei noch vollkommen ungewiss und nicht abschätzbar. Daher sollte man gerade hier deutliche Vorsicht walten lassen, besonders wenn es um neue Themen ginge. Vielmehr sollte der Fokus darauf gelegt werden, dass man unabhängig von Konjunkturpaketen in der Lage sei, einen dauerhaft leistungsfähigen Haushalt aufzustellen.

Herr Strakeljahn berichtet anhand der beigefügten Präsentation über die Details der Inhalte aus dem III. Nachtrag 2020. Im Gesamtfinanzhaushalt müsse im Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit, dem sogenannten „Cash-Flow“, ein negatives Ergebnis ausgewiesen werden. Rein rechtlich sei dies schon problematisch, da zumindest der Anteil der ordentlichen Tilgung aus dem Cash-Flow geleistet werden müsse. Schon hier zeige sich, dass die freie Liquidität in Höhe von rund 7 Mio. € aus dem Jahresabschluss 2019 dringend benötigt werde.

In der Detailbetrachtung wesentlicher Änderungen im Investitionsprogramm, berichtet Herr Strakeljahn, dass es im Projekt „Neue Mitte – Nord“ noch zu einem Mehrbedarf für den Bau des Jugendzentrums kommen könnte. Die Berechnungen werden aktuell jedoch noch geprüft und dann in den Planungen für die Haushalte 2021/2022 berücksichtigt. Für die geplante Kindertagesstätte an der ehemaligen Jugendherberge seien in der Finanzplanung dieses Nachtrages bereits Ansätze eingestellt. Diese beruhen jedoch lediglich auf ersten Schätzungen. Eine Konkretisierung erfolge ebenfalls über die kommenden Haushaltsplanungen. Herr Strakeljahn bestätigt auf Nachfrage von Herrn Reehuis, dass ein Sperrvermerk für die Kapitalaufstockung an die Wohnungsbau Grönegau für bezahlbares Wohnen sowie die Kapitaleinlage ans Automuseum vorgesehen sei.

Für die digitale Ausstattung an Grund- und Oberschulen seien kurzfristig noch entsprechende Positionen im Finanzhaushalt aufgenommen worden. Da diese durch das Land gefördert werden, konnten die Ansätze ausgeglichen in Höhe der Ein- und Auszahlungen aufgenommen werden. Auf Nachfrage von Frau Tiemann, wer über die

Vergabe der entsprechenden Mittel entscheide, verweist Herr Strakeljahn auf die Zuständigkeit des Ausschusses für Bildung und Sport.

Herr Hensiek betont, dass man sich insgesamt glücklich schätzen könne, dass es gelungen sei, ohne die Konjunkturmittel des Bundes und Landes weiterhin einen Haushaltsausgleich sowie keine weitere Neuverschuldung im Jahr 2020 auszuweisen. Natürlich habe man hierfür auch vereinzelt Maßnahmen streichen müssen, dieses sei jedoch bisher noch in einem vertretbaren Maße geschehen. Unter den derzeit herrschenden Rahmenbedingungen sowie den zu erwartenden Entwicklungen profitiere man von den gut gewirtschafteten letzten Jahren.

Der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 07.07.2020 beraten und empfiehlt dem Rat der Stadt Melle einstimmig mit 11 Ja-Stimmen folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Melle beschließt die beigefügten Änderungen (Anlage 3) zum III. Nachtragshaushalt 2020 und die Nachtragshaushaltssatzung 2020 (Anlage 1).

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Kruse weist auf die Anmeldung zur Strategieklausur, die am 28. und 29. August stattfinden soll hin.

28.08.2020
gez. Kruse

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

28.08.2020
gez. Hensiek

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

28.08.2020
gez. Brockmeyer

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)